

Im Rahmen der zweitägigen Fortbildung sollen die rechtlichen Grundlagen und Grundzüge des Versammlungsrechts im Zusammenhang mit praktischen Hinweisen und kleineren Übungen dargestellt werden. Dabei soll auf relevante, angrenzende Rechtsgebiete eingegangen werden; insbesondere auf das Polizeirecht NRW sowie das einschlägige Versammlungsstrafrecht.

Die Fortbildung richtet sich an politisch Aktive, die in der linken, antifaschistischen Bewegung aktiv sind, soll den praktischen Umgang mit möglichst vielen rechtlichen Aspekten rund um Versammlungen auch anhand praktischer Beispiele vermitteln und dabei die Spielräume und Handlungsmöglichkeiten, aber auch (rechtlichen) Grenzen, aus Sicht von VersammlungsleiterInnen und -teilnehmerInnen herausarbeiten. Handlungsmöglichkeiten der AnmelderInnen zu Vorgesprächen bei der Versammlungsbehörde oder von LeiterInnen während Demonstrationen werden erläutert; daneben auch der Umgang mit Polizeieinsatzkräften vor, während und nach dem Demonstrationsgeschehen. Das versammlungsbezogene Nebenstrafrecht wird Thema der Veranstaltung sein. Daher soll auch das Verhalten im Polizeigewahrsam thematisiert werden. Auf Arbeitsweise und Struktur der Polizeieinsatzkräfte wird eingegangen. Ebenso auf die spätere gerichtliche Feststellung rechtswidriger Verfahrensweisen durch die Polizei.

Ziel der Fortbildung ist es, einen strukturierten Überblick über das Versammlungsrecht, das relevante Polizeirecht und das versammlungsbezogene Strafrecht mit einzelnen Vertiefungen dort zu geben, wo den Referenten tiefere Einblicke für eine Inanspruchnahme bzw. Verteidigung von Versammlungsgrundrechten besonders dienlich erscheinen.

Referenten: *Mit RA Paulo Dias, Hannover
und RA Christian Woldmann, Hamburg*

Kosten: **50 € Mindestbeitrag**
100 € Solibeitrag

Samstag und Sonntag, 15./16. November 2014, 10-17 Uhr in Wuppertal

Inhalt: Versammlungs- und Polizeirecht

- **Grundsätzliches: Versammlungsgrundrecht aus Art. 8 GG**
- **Versammlungsgesetz des Bundes und die neuen Ländergesetze**
 - Ablauf einer Versammlung von der Anzeige bis zur Auflösung
 - Kooperationsgespräch
 - Rechte und Pflichten der Versammlungsleitung
 - Umgang mit Auflagen
 - Angezeigte / unangezeigte Versammlungen (Abgrenzung Eil- und Spontanversammlung)
 - Sonderformen von Versammlungen wie Camps / Aktionen / Blockaden / Gegenkundgebungen
 - Gerichtlicher Eilrechtsschutz
- **Abgrenzung zum und Bedeutung des Polizeirechts in Versammlungszusammenhängen**
- **PolizeiR NRW**
 - Sogenannte Standardmaßnahmen des PolizeiR
 - Polizeiliche Vorfeldmaßnahmen (Kontrollen / Platzverweise / sog. Gefährderansprachen)
 - Formen polizeilichen Gewahrsam / freiheitsentziehende Maßnahmen
- **Einblicke in öffentlich bekannte polizeiliche Einsatztaktiken / Struktur der Polizeieinsatzkräfte**
 - Zivils, unerwünschte Personen
 - Umgang mit Videoaufnahmen
 - Beweis- und Festnahmeeinheiten (BFE/BFH)
- **Nachträglicher gerichtlicher Rechtsschutz bei rechtswidrigem Polizeihandeln**
- **Versammlungsstrafrecht**
 - Übersicht über das versammlungsbezogene Strafrecht
 - Verhalten bei vorläufigen Festnahmen

Die Fortbildung findet an beiden Tagen von 10-17 Uhr in Wuppertal Unterbarmen, gut zu erreichen mit Kfz oder ÖPNV, statt. Der Veranstaltungsort ist rollstuhlgeeignet.

Der Teilnahmebeitrag für beide Tage beträgt **50 € inkl.** Getränke, Skript und MwSt. für Personen bzw. VertreterInnen von Gruppen, die finanziell nicht gut ausgestattet sind, und **100 €** für diejenigen, die es sich „leisten“ können, einen **Solibeitrag zur Kostendeckung** zu übernehmen (merci!). Mittagessen muss für 6 € pro Person und Tag dazu gebucht werden.

Die Referenten sind zugelassene Rechtsanwälte und u.a. mit einem Schwerpunkt im Versammlungsrecht tätig. RA Dias betreut bundesweit Demonstrationen vor Ort und vertritt Mandantschaften in versammlungsrechtlichen Verfahren vor den Verwaltungsgerichten. RA Woldmann verteidigt im Versammlungsstrafrecht und vor Ort bei polizeilichen freiheitsentziehenden Maßnahmen in Versammlungszusammenhängen. **Die Fortbildung findet in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW statt.**